

# Anderer Blick auf die Welt

Von Pinguinen bis zu Modellfliegern: Beim Europäischen Filmforum in Kesselstadt wurden auch mehrere Streifen aus Hanau mit Preisen bedacht.

Von Matthias Grünewald

Hanau ■ „Film ab“, hieß es am vergangenen Wochenende beim „Eurofilm-Forum West“. Das Festival internationalen Formats für Amateurfilmer, das im evangelischen Gemeindezentrum in Kesselstadt stattfand, zeigte Werke von Filmschaffenden aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, aber auch einen Beitrag aus Luxemburg.

Normalerweise melden auch Filmer aus Holland, England oder Schweden Beiträge für den Wettbewerb an, berichtete Frieder Mallon vom ausrichtenden Verein der Videofilmer Hanau. Doch in diesem Jahr hielten sie sich mit Meldungen zurück. Und so gab einzig der Beitrag von Guido Haesen aus Luxemburg einen Einblick in die Filmarbeiten der Nachbarländer. „Die Rückkehr der Ein-

dringlinge“, heißt sein neunminütiger Streifen, der das Leben der Pinguine am Polarkreis dokumentiert. Die Pinguine sind bedroht, weil der Mensch immer mehr in ihren Lebensraum eindringt. Aus Sicht der Pinguine erzählt Guido Haesen von deren Leben - einfühlsam, amüsant und durchaus in Fernsehqualität.

Dokumentationen waren ein Schwerpunkt des Festivalprogramms, das mit 22 Filmbeiträgen reich bestückt war. Ein Streifzug über die Insel Mallorca, ein Portrait der Hanauer Malerin Doris Schmidt-Haub, oder Impressionen von Modellflugtagen zeigen die Schaffensbreite der Filmautoren.

Dem Hanauer Friedhelm Glassen, der mit einem einminütigen Kurzfilm im Wettbewerb vertreten war, macht Film schlicht und einfach Spaß. „Bewegte Bilder faszi-



Friedhelm Glassen (im Hintergrund) war einer der Organisatoren des europäischen Filmforums, das am Samstag im Gemeindezentrum an der Helmholtzstraße stattfand. Foto: Grünewald

nieren“, sagt er. Eine Leidenschaft, die auch der Luxemburger Haesen teilt: „Wer filmt, sieht Dinge anders, denn beim Filmen entdeckt man Kleinigkeiten, die man sonst übersieht“. Dieses genauere Hinsehen ist Motivation für die Mühen im Schneiderraum. Für den neunminütigen Wettbewerbsbeitrag galt es schließlich, die passenden

Szenen aus zwölf Stunden Filmmaterial auszuwählen. Der eigentliche Film aber, so Haesen, entsteht vorher im Kopf.

Prämiert mit Gold- oder Silbermedaille und damit zur Teilnahme am europäischen Filmfestival in Rehe berechtigt, das die Sektionen West, Nord, Süd sowie Österreich und Schweiz zusammen-

führt, wurden auch einige Beiträge Hanauer Filmschaffender: Friedhelm Glassen mit „Rentnertreff“, Helmi Hansen mit dem Portrait von Doris Schmidt-Haub, Irmlind Mallon mit „Das Mitbringsel“ sowie „Die romantischen Städte an der Mittellahn“ von Frieder Mallon und das Kinderprojekt „Geschwisterliebe“ wurden prämiert.